



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 129.

Arad, Freitag, den 1. November 1935.

16. Jahrgang.

Allerseelen.

Allerseelen... Wie, vergilbte Blätter sinken sanft von den Bäumen. Ueber die arngebundene Natur steht blaß und kraftlos die Sonne oder es jagen schwere Regentwolken über den düsteren Himmel. Die Gärten verhauchen ihre letzten Düfte. Und was sie noch an leuchtenden, frischen Blumen bieten, das haben liebende Menschenhände zusammengerafft. Ist es hoch Allerseelentag.

In diesem Tage zeigt's sich, wie alt doch das irdische Leben ist und wie gerecht der Tod, der alles gleichmacht und alle Unterschiede, die im Leben bestanden hatten, mit gleichgültiger, kalter Hand verwischt. Arm oder reich, was zählt das da unten im kühlen Grabe? Tot ist tot, und liegt der Eine auch in einem prunkvollen Messingfarg und der andere in schlechtem Holz...

In langem, langem Zuge strömen die Menschen dem stillen Friedhofe zu und keiner geht mit leeren Händen: Mütter, die ihre verstorbenen Kleinkinder und Kinder, die ihre dahingeschiedenen Eltern besuchen. Die Kränze blühen in bunter Pracht, die Kerzen flackern auf den Gräbern und die Döllampchen verbreiten tangendes Licht. Einmal im Jahr, da rufen sie uns alle unsere lieben Toten, sie bitten um unsere Liebe, sie erbetschen unsere Tränen und voll Sehnsucht und Begehrt neigen wir uns über die Gräber der Nievergesenen.

Da schläft das Kleine, das Stille und Diebsto seinen ewigen Schlaf. Mit ihren übrigen Kindern, die, blühenden Lebens voll, die Mutter begleiten, steht die Traurige am Grabe ihres dahingeschiedenen Herzblatts und schwere Tränen rollen ihre Wangen herab. Denn wenn auch der Herr für den schweren Verlust in den lebenden Kindern reichen Ersatz gab, im Herzen der Mutter lebt das entschlafene Kind als das schönste, das Klügste, das Beste. Und es wird beweint u. betrauert ein Leben lang u. es bleibt eine brennende leere Nische bis zum Tode der Mutter.

Treu und dankbare Kinder umstehen das Grab des Vaters und der Mutter. Die Flämmchen der Kerzen knistern, die Hände der Töchter nesteln an dem Blumenschmuck und flüsternde Stimmen erzählen sich ein Hohelied über Elternliebe. Was könnten sie denn für all die an sie verschwundenen Sorgen geben? Ein flackerndes Lichtlein, ein buntes Kränzlein und eine zerbröckelte Träne im Auge. — Ach, tut den Eltern alles Gute, so lange sie noch leben, so lange sie noch die Eltern sind, so lange ihr noch die dankbaren Lippen an ihre nimmermüden Vater- und Mutterhände zu drücken vermöget. Denn es kommt die Stunde, die schwere und bittere Stunde des Abschieds und brennend sind die Tränen an einem Elterngrabe, wenn wir uns Diebstoheit und Eignisucht vorwerfen müssen.

Nicht nur die Gräber schmückt mit Blumen und Licht. Im Herzen tief und und in der Seele entzündet die Lichter der Liebe, windet die Kränze des dankbaren Gedankens und laßt die Blümlin der Traue zu unseren lieben Toten erblühen.

Glaubet mir: sie fühlen diese unsterbliche Feuer eurer Herzen, sie neigen sich segnend über euer Leben... denn die Liebe ist das Nimmest auf!

500.000 Frauen gegen den Krieg.

Sie zeugen keine Kinder mehr, solange die Männer dem Menschenmorden huldtigen.

Die Frauen sind ernstlich böse geworden. Sie trauen einfach den Männern nicht mehr. Und sie haben nicht unrecht, wenn sie an diese herrlich pathetischen Friedensreden in Genf, Stresa und Nola Bella nicht glauben wollen. Das sind Phrasen, sagen sie, und wir wollen den Wahnsinn der Männer nicht weiter mitmachen. Wir werden nicht dulden, daß die wohlwollenden Friedensreden an den grünen Tischen in den höllischen Akorden von Kanonen Donner und Gewehrgeknatter ausklingen.

„Die Gattinnen, Mütter, Töchter und Bräute Europas wollen die katastrophalen Resultate männlichen Irrsinns nicht über sich kommen lassen. Wir wollen nicht verrotten der politischen Verantwortlichkeit der Männer zuliebe und werden keine Nachkommen mehr zeugen, bis die gegenwärtige Generation nicht die sichere Gewähr hat, daß sie nicht in einem neuen Kriege hingemetzelt wird. Im Namen unserer Kinder und der gesamten Gesellschaft fordert auch unser

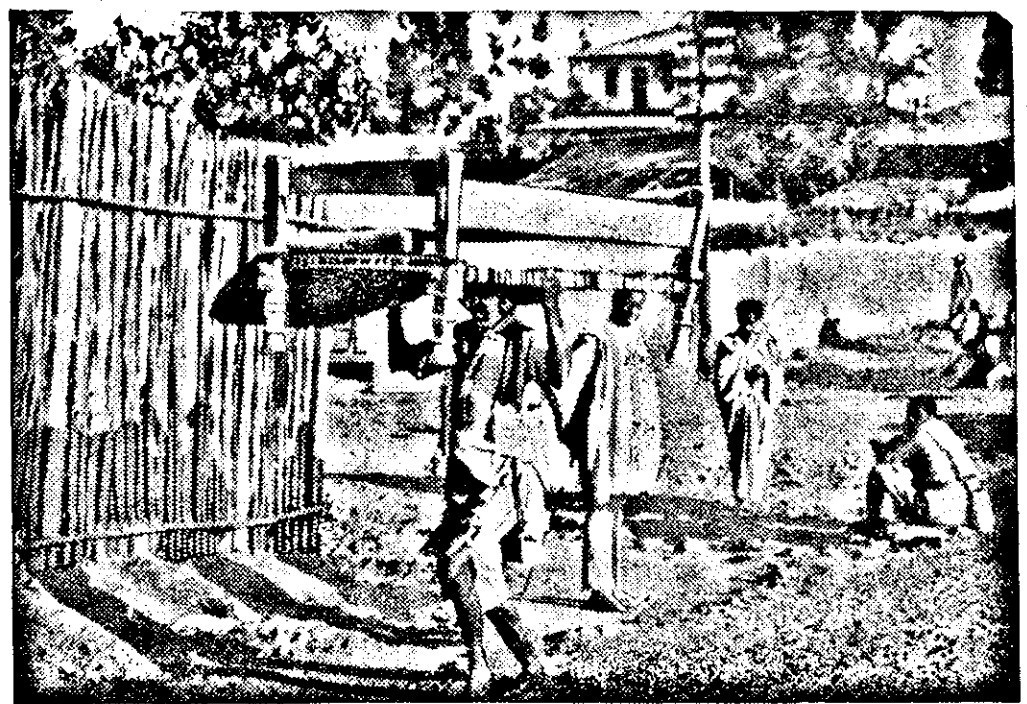
Geschlecht ein entscheidendes Wort in der Bestimmung der internationalen Geschichte. Wir glauben, daß es uns vermöge unseres Verstandes für die Leben aller, die auch unsere Leben sind, gelingen wird, viel zur Rettung der Menschheit, die dem Selbstmord entgegensteuert, beizutragen.“

So lautet wörtlich die Drohung der Frauen: Wir zeugen keine Soldaten mehr! W. D. W. nennt sich diese Frauenvereingung, die vor einem Monat in Stockholm gegründet wurde und heute schon nahezu eine halbe Million Anhängerinnen auf der ganzen Welt besitzt. W. D. W. (Women's Organisation for World-Order) oder „Frauenvereingung für die Verteidigung der Ordnung und des Friedens der Welt“. Und dieser drohende Appell ist an den Völkerverbund gerichtet worden.

Die Frauen haben die Männer durchschaut. Sie wissen, daß es ihnen nicht ernst um den Frieden zu tun ist. Sie wissen, daß es so lange Krieg geben wird, als es Männer geben wird. Aber soll man heute als italienische Mutter zusehen, wie der Sohn mit wildem Hurra-Schrei ein Werk der Zerstörung vollbringt und vom Effekt der eigenen Tat selbst getroffen wird? Ist es da nicht besser, wenn schon keine Leonardo da Vincis, Michelangelos mehr geboren werden, die Zeugung dieser menschlichen Spezies in Kriegsrüstung und Gasmaske einzustellen?

500.000 Frauen sind heute bereits dazu entschlossen. Morgen wird es vielleicht schon eine oder 10 Mill. sein. Achtung, Menschheit! Weiße die Kriege, denn sonst droht Dir der Untergang! Nicht durch Gas und Geschosse, sondern weil es die Frauen haben wollen. Sie wollen keine Menschen in die Welt setzen, im Voraus dazu bestimmt, zu Krüppeln geschossen zu werden! Sie wollen nicht mehr diese Minuten höchster Ohnmacht erleben, da sie sich jammernd vor die Räder des Juges werfen, in welchen ihre Söhne waffenklingend dem Zwang einiger Diplomaten folgend auf die Schlachtfelder geführt werden.

Flucht aus Addis Abeba.



Aus Furcht vor einem Bombenangriff italienischer Flieger mit Maschinengewehren wie die Hasen auf der Treibjagd in unmenschlicher Weise niedergemetzelt.

Mit oder ohne Bewilligung

wollen die Nationalgarantisten am 14. November 300.000 Anhänger nach Bucuresti marschieren lassen.

Bucuresti. Die Regierung hat bisher bloß den Aufmarsch der Christlich-Nationalen Partei (Cuzisten) für den 14. November gestattet. Den Nationalgarantisten wurde die Bewilligung für den am selben Tag stattfindenden Aufmarsch noch nicht erteilt, da die Regierung bisher nicht schlüssig werden konnte. Ein Teil des Ministeriums ist für und der andere gegen die Genehmigung des Massenaufzuges.

Die Nationalgarantistische Parteilosung gibt bekannt, daß der Massenaufzug unbedingt abgehalten wird, ohne Rücksicht darauf, ob die Regierung die Bewilligung erteilt oder nicht. Hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer erklärte die Parteileitung, daß am 14. November nicht 200.000 sondern 300.000 Menschen gegen die Liberalen und für die Nationalgarantisten Stellung nehmen werden. Es wird sich am Stichtag zeigen, ob die Parteilosung nicht zu lebhaft war und von den 300.000 zwei Nullen gestrichen werden müssen.

Starhemberg gegen die Habsburger und für seine Regenschast.

London. Die Telegraphenagentur „Reuter“ veröffentlicht eine Erklärung des Fürsten Starhemberg, wonach er gegen die Wiederkehr der Habsburger ist. Erstens aus dem Grunde, weil die Kleina Enterte die Rückkehr der Habsburger niemals zulassen wird und zweitens darum, weil das Haus Starhemberg viel älter ist als die Habsburger. Er selbst werde bemächtigt die Würde des Staatsoberhauptes annehmen und Regens von Oesterreich werden. (Diese höchst sonderbare Nachricht hat Fürst Starhemberg bisher nicht widerrufen.)

Alles bisher Dagewesene überbietet das neueste

Philips-Radio

auf kurze, mittel und lange Wellen. Interessenten wird der Apparat gerne vorgeführt.

Daniel Koch

Arab, Str. Eminescu 2. Consum- und Infesire-Mitgliedern 6-monatiger Kredit

Kürze Nachrichten



Der nach Schag zuständige Arbeiter Georg Loh wurde beim Kanalbau in Limisoura durch Einsturz einer Erdwand verschüttet, konnte aber noch rechtzeitig ausgegraben werden und erlitt nur geringfügige Verletzungen.

Das Dobruiner Kirchweihfest wird am 10. bis 12. November l. J. abgehalten. Straußbälle der Jugend finden im Petri'schen und Hilgelschem Gasthause statt.

In Bucuresti stürzte ein Lastauto an einer Straßenbiegung um. 2 Personen wurden getötet und 4 schwer verwundet.

Die Bistritzer Gendarmerie verhaftete den gefürchteten Räuber Louza u. seine Bande, die zahlreiche Raubereien verübt hatten.

Ein Wald von ungefähr 500 Joch nächst der Gemeinde Mincelni (Mirech) ist abgebrannt.

In der Gemeinde Caliceanca (Bukovina) hat sich der erwerbslose Zimmermann Friedrich Gerber aus Verzweiflung über seine schlechte Lage erhängt. Der Selbstmörder hinterläßt eine Frau und 7 Kinder in bitterster Not.

Ein russisches Flugzeug, welches den Flugverkehr zwischen Moskau und Prag versieht, wurde vom Sturm abgetrieben und mußte bei Klausenburg notlanden, konnte aber die Reise bald fortsetzen.

Der Präsident der Liberalen Partei, Dinu Bratianu, liegt seit einigen Tagen in Dragasani krank darnieder.

Auf der Strecke zwischen Liverpool-Blackpool stürzte ein Flugzeug ab, wobei der Pilot und der einzige Passagier des Flugzeuges den Tod fanden.

Oesterreich bewilligte Romänen für das letzte Vierteljahr l. J. die Einfuhr von 300 Waggons Roggen.

Der erste Soja-Bohnentransport nach Deutschland im Gewicht von 4475 Tonnen wurde in Konstantza abgefertigt.

In Nagyhévíz (Ungarn) wurde die 70-jährige reiche Gutbesitzerin Witwe Salabeghy von ihrem verblümmelten Sohn mit einem Schlachtmesser getötet. Nachher schnitt der Mörder sich den Hals ab und warf sich in den Brunnen.

In der Tschechoslowakei hat der Konsum von Pferdefleisch vermehren zugenommen, daß zu Nahrungszwecken Pferde importiert werden müssen.

Bei Trento in Italien stürzte ein Auto in die Tiefe, wobei alle 5 Personen, die im Auto saßen, ums Leben kamen.

Nächst Tokio entlegte, ein Schnellzug. Bisher wurden 14 Tote und 82 Schwerverwundete unter den Trümmern hervorgerogen.

In der Umgebung des Ataragua-See vernichtete ein Sturm sämtliche Bananen und andere Pflanzungen.

In der japanischen Stadt Kita stürzte infolge einer Explosion eine Grube ein und begrub 162 Arbeiter. Bisher wurden 25 Tote geborgen, das Schicksal der übrigen Arbeiter ist noch unbekannt.

In der chinesische Provinz Szechuan haben ausländische Bauern die Macht an sich gerissen.

Die belgische Regierung läßt in der Schweiz an der Stelle, wo die Königin Elisabeth tödlich verunglückt, ein feines Kreuz und eine Kapelle errichten.

Keine Entscheidung in Ostafrika

Italienische Offensive an der Nordfront. — Bombardierung unbewehrter Plätze.

Der Krieg in Ostafrika ist vom Stellungskrieg wieder zum Bewegungskrieg geworden, da die Italiener sich an der Nordfront wieder in Marsch setzten und vorwärts bringen. Gemüngen bereiten der italienischen Armee hauptsächlich nur Gelände- und Nachschub-Schwierigkeiten. Die abessinischen Truppen ziehen sich ohne ernstlichen Widerstand zurück und es ereignen sich nur zwischen den Vorposten blutige Zusammenstöße. Die abessinische Heeresleitung weicht der Entscheidung aus und scheint die Ermüdung und Zermürbung der Italiener anzustreben.

Unser heutiger Bericht lautet folgend:

Siegreiche Vordringen der Italiener. — Abessinische Gegenangriffe zurückgeschlagen.

Asmara. Die drei italienischen Divisionen an der Nordfront haben den Vormarsch angetreten. Der Berg Menber auf der Strecke zwischen Abigrat und Makale wurde ohne Widerstand besetzt.

Der äußerste westliche Flügel der italienischen Nordfront wurde von abessinischen Truppen überfallen, die italienischen Vorposten haben aber den Überfall blutig zurückgeschlagen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Bewegung der italienischen Nordfront das Ziel verfolgt, die abessinischen Truppen im Gebiet zwischen Abigrat, Arum und Makale zu umzingeln.

Die abessinische Armee versuchte in der Grenzgegend von Ertraa einen Angriff gegen die italienischen Stellungen, der aber mit Maschinengewehrfire abgewehrt wurde.

Makale — geräumt.

Abdis Abeba. Die abessinische Heeresleitung hat die Abbevölkerung zum Verlassen der Stadt Makale aufgefordert. Die Prinzen Sehum und Rassa erhielten den Befehl, einen starken Widerstand zu leisten und den

Italienern die Besetzung von Makale nicht zu erschweren.

Italiener bombardieren offene Städte.

Abdis Abeba. Italienische Flieger warfen wiederholt auf die unbefestigten Städte Bafa-Banet, Bagahurt, Harraz, Garbe, Darai und Dessie sowie abessinische Dörfer Bomben, die aber nur geringen Schaden anrichteten.

Keinen Fußbreit Land an Italien.

Par. S. Der neue abessinische Gesandte Welde Mariam erklärte den Berichterstattern der Blätter, daß Abessinen keinen Frieden schließen, wenn Assum, Abua und Abigrat von den Italienern nicht geräumt werden. Abessinen wird keinen Fußbreit Gebiet an Italien abtreten.

Hoffnung auf Frieden geschwunden.

London. Die englischen Blätter schreiben, daß die Hoffnung auf Frieden wieder geschwunden ist. Die italienische Regierung hat zwar zwei Divisionen von der ägyptischen Grenze zurückgezogen, doch stehen noch immer 80.000 Mann marschbereit vor, während England nur 25.000 Mann in Ägypten stehen hat. Unter diesen Umständen kann keine Rede davon sein, daß England seine Mittelmeerflotte zurückbeordert.

Sammlungsergebnis für die Bessarabienhilfe.

Die Bucurester Deutschen über deren Vertreter der Rabbaumacher Gust so verächtlich gesprochen hat und erklärte, daß man sie auf der Straße aufklaube, haben bisher rund 230.000 Lei für die hungernden deutschen Volksgenossen in Bessarabien gesammelt, der Deutsche Kreisauschuß von Kronstadt brachte durch Fortsetzung seiner Sammlungen bereits 400.000 Lei auf, der Deutsche Volksrat in der Bukowina durch seine Organisation rund 100.000 Lei, ein: Summe, die angesichts der unter den Deutschen der Bukowina selbst herrschenden Not sehr beachtlich ist.

Sammlung im Banat.

Im Banat haben die Volksorganisationen eine Sammelwoche für das bessarabische Deutschum organisiert, in der von Haus zu Haus gesammelt wird. Bischof Pacha hat eine Verordnung an alle Banater Geistlichen erlassen, die von den Kanzeln aller katholischen Kirchen zu verlesen war und in der die Banater Schwaben aufgefordert wurden, das Sammelwerk zu unterstützen.

Als bisheriges Ergebnis der Sammlung im Banat hat der Banater Bankverein 25.000 Lei, die Beamten des Bankvereines und der Unternehmungen je 10 Prozent ihres Monatsgehältes, dies sind 19.429, die Gemeinde Triebswetter an Bargeld

und Naturalien 24.725 und die Gemeinde Warjasch 49.000 Lei, Neusantanna 15.000 Lei, Deutschpereg 29 Meterzentner Mais, 50 Kilo Weizen und 1.140 Lei Bargeld, Deutscher Klubklub Limsoara 5.000, Jolia 1.370, Morabika 7.223, Oraviza 14.739, St. Andree 9.598, Eschene 8.085, Ueberland 1.000, Deutschbenschel 9.000, Fratela 972, Matijca 2.220, Rovin 31.577, 600 Kilo Weizen und 100 Kilo Mais, Guttenbrunn 43.529, Gefangenen: Eintracht-Lam. Reisfond 1.000, Dr. Heinrich Haupt, Scharobas 300 und Maria Ratkovits, Orschowa 200 Lei. Die Beiträge wurden dem Zentralauschuß für die Rotesche überwiesen.

Der erste Kinderzug.

Der erste bessarabische Kinderzug mit 450 Schulkindern und 150 arbeitslosen Volksgenossen beiderlei Geschlechts durchfuhr Freitag, Schäßburg. Eine Abordnung von Frauen und Männern hatten sich am Bahnhofe eingefunden, um die, für den Schäßburger und Agnetzker Kreis bestimmte Kinderbescherung in Empfang zu nehmen. Der Anblick der kleinen, müden, nur kärglich und unzulänglich besetzten Kinder, — Lebensschube besaß kaum eines von ihnen, bot ein trauriges und erschütterndes Bild größter Armut.

Im Mußl- sowie im Männerge-

Zurchbarer Sturm über Japan

32.000 Menschen getötet 31.000 Gebäude zerstört.

Tokio. In Japan wütete gleichzeitig mit einem Erdbeben ein furchbarer Taifun. Einer amtlichen Verlautbarung ist zu entnehmen, daß von dem Untwetter 32.000 Menschen getötet und 31.000 Gebäude zerstört worden sind. Eine aus neun Einheiten bestehende Fischerflotte wurde vom Taifun erfasst und vernichtet. Die gesamte Besatzung von 116 Personen ist ertrunken.

1000 Flieger über Bucuresti

Bucuresti. Unter großer Beteiligung hat gestern auf dem Flughafen Banase bei Bucuresti die internationale Flugveranstaltung, an welcher ungefähr 1000 rumänische und ausländischen Flieger teilnahmen, stattgefunden.

Monopolagenten in Dobru

Der Gemeinde Dobrua statteten vergangene Woche Monopolagenten einen Besuch ab und haben bei dem Landwirt Johann Reiter No. 199 ca. 6 Kilo Blättertabak gefunden. Er wurde mit einer Strafe von 9000 Lei belegt.

Der Araber Herbstmarkt

beginnt morgen, Freitag, und dauert bis Dienstag. Freitag ist Viehmarkt, während an den anderen Tagen nur Warenmarkt ist.

Sekretär Schiller

Leiter einer Versicherungsgesellschaft. In der am Generalsekretär des Hauptamtes der deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft in Limsoara, Erwin Schiller, mit der Leitung der neu aufgestellten deutschen Abteilung der Lebensversicherungsgesellschaft Wbhwig in Limsoara betraut worden.

Einweihung des Kulturheimes in Dognacea.

Wir berichteten bereits vor kurzem, daß in der, in den Karascher Bergen liegenden, gemischtsprachigen Gemeinde Dognacea durch opferneubiges Zusammengreifen des Deutschums ein Kulturheim geschaffen wurde. Nun wurde dieses Heim unter Beibehaltung des gesamten Deutschums von Dognacea feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

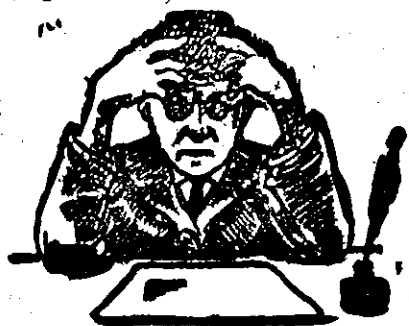
Romänischer Einwohner verurteilt.

Der Romänischer Tischler Dumitru Miscol hatte sich vor dem Araber Gerichtshof wegen Einbruch in das Romänischer Postamt zu verantworten. Der Tischlermeister ist in einer Nacht vorigen Jahres, während die Postmeisterin bei einer Unterhaltung war, in das Postamt eingebrochen und stahl 1.700 Lei Bargeld sowie Briefmarken im Werte von 17.500 Lei. Als Miscol die Briefmarken in einer Araber Trafik verwerfen wollte, wurde er als der Einbrecher entführt und in Untersuchungshaft genommen. Das Gerichtshof verurteilte den Tischlermeister zu 5 Monaten Gefängnis.

sangvereinsalle wurden die Kinder zunächst mit einer kräftigen Suppe und mit Obst gelabt, ehe sie in die Stadt und in die Landgemeinden aufgeteilt und die Erwachsenen eine Stelle als Koch oder Waga erhielten. Hilfe tut not. Es muß auch den Kindern, die in Landgemeinden unterbracht worden sind und mit Beibehaltung der Regierung die schäbischen Schulen besuchen, mit Kleider, Wäsche und vor allem mit gutem Schuhwerk ausgeholfen werden. Jedermann ist daher sein Möglichstes, um auch die Kleinen zu helfen.

Die deutschen Bücher und Zeitschriften wurden für Rumänien mit 25 Prozentiger Wirkung um 25 Prozent reduziert. Die Araber Buchhandlung FRANZ SANDOR. gegenüber der Präfektur, verkauft schon jetzt Bücher zu dem herabgesetzten Preis. — Deutsche Bücher und Zeitschriften aller Art ständig zu haben vom großen Lager. Mit sonstigen Prospektan dient zu jeder Zeit obige Buchhandlung.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— wie schnell vergänglich so manche Herrlichkeiten sind. Vor Wochen noch trompetete der im Araber Komitat bei seinen früheren Wählern bereits in Vorgehenheit geratene Abg. Hans Keller mit seiner „Pest“ in die Welt, daß er wußte, was er tat, als er fahnenflüchtig geworden ist u. mit Winnick-Gust die „Landespartei“ gründete. Täglich hörte man von großen „Siegen“, die seitens der Keller-Winnick-Partei in irgendeinem Wahlbezirk errungen wurden und wir — die wir diese Narrheit nicht mitmachten — mußten täglich jene Verluste registrieren, die das Deutschtum unterdessen erlitten hat. Da gab es, um nur in der engeren Heimat zu bleiben, die Romanisierung der deutschen Schule in Galscha, den Verlust der deutschen Lehrkräfte in Siria-Wilagosch, die Errichtung von romanischen Staatschulen in rein-deutschen Gemeinden des Araber Komitates etc. etc. Auch gegen die Entlassung aller deutschen Postmeister hat der „legende“ Abgeordnete nicht ein einziges Wort eingewendet und konzentrierte seine ganze Kraft auf die Stärke seiner Partei, damit er bei der nächsten Wahl mit Winnick-Gust wieder die „Ehre“ habe, als Abgeordneter „gewählt“ zu werden. . . Das Schicksal wollte es jedoch anders: die Keller'sche Herrlichkeit ist schneller vergangen, als man erwartete. Wenn man das Abstimmungsergebnis bei der Verhandlung in Betracht zieht, wo die Keller-Winnick-Gust-Gruppe, die noch vor Wochen die Welt auf den Kopf stellen wollte, nur mehr 16 Stimmen hatte und bei jeder Gelegenheit von der Mehrheit mit 55 Stimmen niedergestimmt wurde, kann man hinter die Geschichte Kellers einen Punkt mit dem Satz „Es war einmal . . .“ setzen. Sein Stern ist im Absterben und wenn er noch vor Wochen der Meinung war, daß er heute ein reicher Mann ist und auf jene Leute, die ihn aus dem Dred in die Höhe gehoben haben, pfeift, wird er gewiß auch dort noch sein wahres Wunder erleben und in jene Tiefe versinken, wohin alle geraten, die sich nicht an den Grundsatz halten: Ehrlich währt am längsten.

— wegen welchen geringfügigkeiten Menschen Selbstmord begehen. In Budapest entstand zwischen dem Hausmeister und einem Einwohner-Ehepaar ein Streit. Der Hausmeister, grob und fleghaft wie das bei Hausmeistern durchaus nichts seltenes ist, versetzte der Frau 2 Ohrfeigen. Der Gatte verbelebte die Frau wüste mit dem Hausmeister nicht handgemein werden und lief zur Polizei. Als er nach geraumer Zeit mit einem Schutzmann rückgekehrt war, fand er seine Gattin tot in der Wohnung. Sie hatte sich, wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, mit Leuchtgas vergiftet, weil sie die ihr angetane Schmach nicht ertragen konnte. Es ist geradezu unglücklich, daß eine Frau aus einem so geringfügigen Anlaß das Leben von sich warf.

— über die gründliche Abkühlung eines tieferen Holländers in Amsterdam. Der gute Mann taumelte schwerweinbaladen spätmittags aus dem Wirtshaus. Die Weingeister hatten ihm aber den eigenen Selbstverrat verrät, daß er nicht nach Hause fand. Als er sich nun mühsam weiterarbeitete leuchtete ihm plötzlich an einem Hause ein Feuermelde-Apparat entgegen. Er brachte den Apparat zur Funktion und wartete. In wenigen Minuten war die Feuerwehrrauch zur Stelle, fand aber kein Feuer zu löschen, sondern nur den volltrunkenen Mann. Der Kommandant der Feuerwehrabteilung hatte Sinn für Humor und ließ das innere Feuer des Mannes durch kräftige Bewässerung abkühlen. Bald war er so abgekühlt, daß er sogar allein heimkam. Es wird aber nicht bei der Abkühlung allein als Strafe blähen, denn die Feuerwehr hat die Anzeige wegen „Irreleitung der Behörde“ erstattet und der brave Holländer wird wahrscheinlich noch auf eine Zeit „weintrocken im Fühlen“ sitzen müssen. Da, im Dufel begeht man so manches, was man nachher nächstens bitter bereut.

Fieber? ASPIRIN

Gieg der Vernunft in Glogovak.

Staat Parteipolitil — Wirtschaftspolitil.

Während in den meisten schwäbischen Gemeinden der parteipolitische Kampf tobt und man sich überhaupt nicht entscheiden kann, welche politische Partei heute die richtige ist, haben die Jungschwaben in der Gemeinde Glogovak den einzig richtigen Weg gewählt: Ihnen berietete die Fahnenflucht und Mantelbrecherei des Abgeordneten Hans Keller die geringsten Sorgen. Sie setzten einen Punkt hinter ihre politischen Kämpfe und verlegten sich auf die Verwirklichung von wirtschaftlichen Fragen, die unserem Volke viel dienlicher sind. Vor allem wurde eine Milchverwertungsgenossenschaft ins Leben gerufen, die heute schon täglich mehr als 120 Milo Butter erzeugt, welche man in der Stadt Arad verwertet. Dadurch können viele Glogovaker Landwirte vor allem ihre Milch täglich gut absetzen, einige Leute erhalten Beschäftigung und schließlich verdienen

auch noch einige deutsche Frauen daran, die täglich die Butter nach Arad bringen. Nachdem die Glogovaker Butter infolge ihres vorzüglichen Geschmacks selbst in Bukarester Kreisen sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, so daß man täglich noch 200—300 Milo absetzen könnte, wäre es angebracht, daß auch unsere Neupanater Volksgenossen, die in nächster Nähe von Glogovak wohnen, sich dieser Verwertungsgenossenschaft anschließen. Man könnte dadurch die Produktion bedeutend steigern und auch die Maschinen zum Wohle der zwei Gemeinden bedeutend besser ausnützen. Ein Beispiel, das von so mancher Gemeinde mit Rechtigkeit nachgemacht werden könnte und viel einträglicher ist, als ständlich über die Frage leeres Stroh zu dreschen, wor ein „besseres“ oder „schlechteres“ Deutscher ist.

Wizeschdiner Gemeindeprozeß

gelangt vor die Tafel.

Seinerzeit berichteten wir, daß der Timisoaraer Gerichtshof in dem Wizeschdiner Gemeindeprozeß am 25. September l. J. den gew. Richter Michael Zöhl zu 1000, Franz Labing und Johann Schmidt zu je 500 Lei Geldstrafe und die drei gemeinsam zur Tragung von 1000 Lei Prozeßkosten verurteilt hat und daß die Genannten sich mit dem Urteil zufrieden gegeben haben. Wie wir nun erfahren haben, haben die Verurteilten nachträglich doch appelliert und so wird in diesem Prozesse die kön. Tafel zu entscheiden haben.

Gelungene Blinddarmsoperation.

Eine vorzüglich gelungene Blinddarmsoperation hat der bestbekannte Araber Arzt, Oberchirurg des Thetapia-Sanatoriums Dr. Franz Pirree an der Tochter Maria des Araber Rechtsanwaltes Dr. Julius Stell vollzogen. Dank der geschickten Hand u. des gründlichen Wissens Dr. Pirrees sind bei der Kranken keine Komplikationen eingetreten.

Fibischer Landwirt

auf der Landstraße vom Tode ereilt.

Aus Fibisch wird uns berichtet: Der 62-jährige Landwirt Anton Heimburger, der abseits der Gemeinde wohnt, wurde auf der Landstraße, als er von einem Besuch in der Gemeinde heimwärts ging, vom Herzschlag getroffen und tot aufgefunden.

Schnellzugverkehr zwischen Timisoara—Arad—Großwardein.

Es ist schon seit langem der Wunsch des Reisepublikums, daß auf der Eisenbahnlinie Timisoara—Arad—Großwardein der Schnellzugverkehr eingeführt werde. Dieser konnte bisher nicht erfüllt werden, weil vorher der Unterbau der Linie verstärkt werden mußte. Da der Unterbau nun auch auf dem letzten Streckenteil zwischen Reusankanna und Rabab fertiggestellt worden ist, befahte sich die Eisenbahndirektion mit dem Plane, zwischen Timisoara—Arad—Großwardein demnächst den Schnellzugverkehr zu eröffnen. Die Bahnbauer mit dem Schnellzug soll 3 einhalb Stunden ausmachen.

Erstklassige Schneeschuhe,

Jäger- und Touristen-Balantischen, Eislaufschuhe, sowie alle anderen Herren-, Damen- u. Kinderchuhe in großer Auswahl, zu billigen Preisen, zu haben bei MICHAEL CZERNOCZKY, Arad, Strada Timiscoara No. 22. Bestzer von Mercur-Bücher werden zu Bargeldpreisen bedient!

FORTUNA
ARAD, Piata Avram Iancu 1
ist die beste u. billigste Einkaufsquelle für die schönsten und elegantesten
DAMENMÄNTEL U. KLEIDER
Qualitätsware!
Auch auf Consum- und Inlesnirea-Bücher zu Bargeldpreisen!

Einbruchversuch in Wizeschdia.

Aus Wizeschdia wird uns berichtet: Während der Kleinlandwirt und Gemüsehändler Jakob Ritsch mit seiner beiden Töchter, die eine 16, die andere 11 Jahre alt, die Nacht allein im Hause verbrachten, versuchten unbekannt Täter in seine Wohnung einzubrechen, was ihnen jedoch misslungen ist. Die Täter müssen mit den Verhältnissen bekannt gewesen sein und wissen, daß Ritsch das ganze Geld, welches er von seinem herbstlichen Gemüseverkauf erlbrigt und die 2500 Lei, welche er für eine unlängst verkaufte Kuh erhalten hatte, zu Hause aufbewahrt. Die Ältere Tochter des Hauses, Elisabetha, erwachte auf einmal infolge des lauten Gebells ihres Hundes. Als sie dann bald darauf hörte, daß jemand an der Tür der Schlafzim-

mertür herantastet, sprang sie, wie sie gerade war, im Hemd beim Fenster hinaus zu ihrer Tante Katharina Berger um Hilfe. Diese eilte mit ihrem Sohne Hans, der gerade auf Urlaub war, sofort auf die Gasse und auf ihre Rufe: „Räuber Räuber“ versammelten sich bald 8—10 Nachbarn zur Hilfe. Inzwischen waren jedoch die Einbrecher durch die Gartentür verschwunden. Dieser Einbruchversuch ist in Wizeschdia in kurzer Zeit bereits der zweite. Unlängst versuchte man beim Fleischaufwartermeister Michael Schmidt, während dieser beim Weinlesefest war, einen Einbruch. Alle Anzeichen deuten darauf, daß es Diebe waren, die einbrechen wollten. Außer vier ungarischen Familien und einem Halben, der ein Zigeuner ist, wohnen in unserer Gemeinde nur Deutsche.

Wetter im November.

Unser „Landmann-Kalender“ prophezeit für Monat November folgendes mittelmäßiges Wetter: Vom 1. bis 4. schön und freundlich; 5. bis 8. Sturm, darauf drei Tage starker Regen; bis 16. schön, morgens jedoch neblig; 17. bis 25. trüb und kalt, dann Regen bis zu Ende.

Baumwolle gegen Mals

Bucuresti. Ungarische Exporteure wandten sich mit dem Antrag an die rumänische Regierung, sie möge erlauben, daß Ungaarn Rumänien für Mals Baumwolle liefere. Die Baumwolle bezieht Ungarn aus Italien. Ueber den Antrag wird der Ministerrat entscheiden.

Tochter, Mutter und Großmutter

heirateten am selben Tage.

Ein einzigartiges Familienfest wurde dieser Tage in Warschau begangen. Dort hatte die 19-jährige Näherin Maria Wobynska einen Schneider geheiratet; am gleichen Tage verheiratete sich auch ihre Mutter, welche geschieden war, zum zweiten Male mit einem Handwerker. Damit nicht genug: Auch die verwitwete 64-jährige Großmutter der Maria Wobynska hatte beschlossen, nach dem vor fünf Jahren erfolgten Tode ihres Mannes eine neue Ehe einzugehen; sie heiratete einen pensionierten Beamten, und zwar am selben Tage, an dem auch ihre Tochter und ihre Enkelin heirateten.

Die Siebenbürger und Banater Milionäre bestätigen es, daß die glücklichste Verkaufsstelle die
BANCA ILIESCUS. A. CLUJ, ist.
Senden Sie sofort 207.— Lei ein und Sie erhalten postwendend Ihr Los.
Postfach No. 40.050. 1463

Goldene Hochzeit in Neuarad.

Der gewesene Neuarader Schmiedemeister Karl Rebell, der nach 50-jähriger Tätigkeit sich bereits vor 10 Jahren von seinem Gewerbe in den Ruhestand zurückgezogen hat, feierte mit seiner Gemahlin geb. Elisabetha Klug in Neuarad seine goldene Hochzeit. Der 50-jährige Ehebund wurde vom Neuarader Pfarrer Dr. Geza Riesz neu eingeseget. Nachher fand im Gasthause des Schwögersohnes Wendelin Kornett ein Hochzeitsmahl statt, an welchem die beiden Töchter des alten Ehepaares: Elisabetha, verehelichte Wendelin Kornett, Rosa, verehelichte Josef Zimmer und deren Kinder, wie andere Familienangehörige und Gäste teilnahmen. Die Tafelmusik besorgte die Araber Polkakapelle, während der Chor des Neuarader Frauenvereines schöne Lieder vortrug. Im Namen der Neuarader Gewerbevereinigung wurde das jubelnde Paar an der Spitze einer Abordnung von Obmann Johann Silber beglückt.

Sabfelder Fahrrad-Dieb in Grabag verhaftet.

Der 36-jährige und nach Simbach bei Kronstadi zuständige Feinschlosser Wilhelm Heitz tauchte dieser Tage in Grabag auf, um, wie er angab, Arbeit zu suchen. Er begründete sich aber damit, das Zweirad des Gastwirts Johann Wagner an der Ecke der Ofterner Straße zu entwenden und damit das Weisse zu suchen.

Der Grabager Gendarmerie gelang es, den Mann dingfest zu machen. Das Zweirad wurde seinem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückgegeben, Heitz aber in seine Heimatgemeinde abgeschoben.

Kolosnüsse von Rürbisgröße

Ein reichgewordener australischer Farmer hat in Sydney eine Treibhausanlage angelegt, die besonders zur Züchtung der Kolospalmen dienen soll. Der Farmer beschäftigt mehrere Botaniker, die versichern, daß es durch geeignete Züchtung möglich wäre, die Kolospalmen dazu zu bringen, Niesenüsse zu erzeugen; angeblich soll es sogar möglich sein, nach jahrelanger Arbeit zu Kolosnüssen zu kommen, die die Größe von mittleren Kürbissen haben.

Dann wird es für Verliebte noch viel gefährlicher als heute sein, unter Palmen zu wandeln.

Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem Fachgeschäft reparieren, bei:

G. Buchi, Uhrmacher und Juwelier, Arab, Str. Beattana (Minoriten-Palast).

5000 Waggons Salz für Japan.

Bucuresti. Die staatliche Salzverwaltung verhandelt mit einer japanischen Firma wegen Lieferung von 5000-6000 Waggons Salz. Die Sendung ist nur eine Probeflieferung und ist mit der ständigen Abnahme einer großen Menge zu rechnen.

Autobus-Ankauf der Araber Stadtleitung vom Ministerium gutgeheißen.

Vor kurzem berichteten wir, daß die Araber Stadtleitung ein Wettbewerbs zur Lieferung von 7 Autobussen ausgeschrieben hatte und als billigste Angebots das der Timisoaraer Firma Prohaska befunden hat. Die Stadtleitung erhielt nun die telegraphische Verständigung, daß das Prohaska'sche Angebot in Bucuresti von der zuständigen Stelle gutgeheißen wurde. In dem abschließenden Vertrag wird die Stadtleitung die Bedingung stellen, daß die Firma Prohaska die 7 Citroen-Autobusse innerhalb drei Monaten abzuliefern hat. Wie wir erfahren, läßt die Firma die Karosserien der Autobusse durch einen Neuaraber Tischlermeister anfertigen.

Warnung vor Einzelsammlern unter dem Deckmantel für besarabische Nothilfe.

Der Zentralschuss für besarabische Nothilfe erläßt folgende Warnung:

Wie uns aus mehreren Gemeinden berichtet wird, haben sich mancherorts Elemente auf eigene Faust in die besarabische Nothilfeaktion eingeschaltet und veranstalteten mit Umgehung des Orts-Nothilfeausschusses Sammelaktionen.

Da diese Elemente aus verdächtigen Figuren bestehen und von niemandem kontrolliert werden können,

wird den Ortsausschüssen nahegelegt, diese unbefugten „Einzelsammler“ sofort zur Rechenschaft und Abgabe der Akten und gesammelten Gelder aufzufordern. Falls diese Aufforderung erfolglos bleiben sollte, muß die Aufforderung durch die Gemeindeverwaltung wiederholt werden und falls auch das nichts nützt, soll Name und Anschrift der unbefugten Einzelsammler ohne Säumnis der Zentralstelle für die besarabische Nothilfe mitgeteilt werden, wo dann die nötigen Maßnahmen getroffen werden können.

Ueber Einzelsammler ist bisher aus Omor, Sanktandres, Martensfeld, Garantibesch, Orsova und Uffel (Reusfeld) a. S. berichtet worden.

Englands Interessen am ital.-abessinischen Krieg

Zusammenhänge in der Weltpolitik.

(3. Fortsetzung und Schluß).

Im strengen Sinne des Wortes unabhängig ist eigentlich kein einziger Staat auf der Erdoberfläche. Die Bestrebungen und Interessen der einzelnen Staaten hängen miteinander vielfach zusammen, deshalb sind sie voneinander abhängig. Kein Staat auf der Welt ist so mächtig, seinen Interessen zu dienen und seine Bestrebungen ohne Rücksicht auf die übrigen Staaten verwirklichen zu können. Oft kreuzen diese Bestrebungen und Interessen der verschiedenen Staaten einander, werden aber möglichst auf friedlichem Wege in Einklang gebracht. Andersmal prallen sie jedoch so hart aneinander, daß sie mit Waffen ausgetragen werden.

Das sind große Fragen, die in den Bereich der Weltpolitik gehören. Die Weltpolitik wird von den großen Staaten gemacht, wobei die Klein- und Mittelstaaten bloß Mitläufer der einen oder anderen Macht oder Mächtegruppen sind. Die tonangebenden Staaten nennt man Großmächte. Vielfach nannte man jene Staaten Großmacht, die im Kriegsfall imstande sind, eine Million Mann unter Waffen zu stellen. Diese Auslegung ist aber unrichtig, denn z. B. das größte Reich der Welt, China mit seinen paar Hundertmillionen von Menschen ist keine Großmacht, obwohl es mehrere Millionen von Soldaten ausheben könnte. Richtig legen wir den Begriff Großmacht aus, wenn wir sagen: Großmacht ist jener Staat, welcher auf die Entwicklung und Leitung der Weltpolitik einen maßgebenden Einfluß ausübt.

Als Großmächte gelten daher derzeit: England, Deutschland, Frankreich, Italien, Rußland, Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese Staaten machen die Weltpolitik.

Um mit den Zusammenhängen in der Weltpolitik ins reine zu kommen, müssen wir die Bestrebungen und Interessen der Großmächte kennen. Dabei können wir Italien, mit dem wir uns in unseren vorangegangenen Aufsätzen ziemlich eingehend befaßt haben, außer Acht lassen.

Wir beginnen daher mit England, über welches wir im Zusammenhänge mit dem ital.-abessinischen Kriege auch schon so manches geschrieben haben. England will vor allem die Meere beherrschen, um die Seestrafen zu seinen vielen und sehr großen Kolonien fest in der Hand zu halten. Das britische Weltreich hat bis zur Zeit Ausmaße erreicht, daß es keinen weiteren Gebietszuwachs anstrebt. Deshalb ist es mehr auf die Erhaltung und Festigung seines derzeitigen Weltreiches bedacht. Wer ihm da aber in die Quere läuft, wie augenblicklich Italien, den läßt es nicht ungeschoren.

Die England sich an die Vorherrschaft über die Meere klammert, so hat Frankreich in erster Linie die Vorherrschaft auf dem europäischen Festlande zum Ziele. Dieses Ziel verfolgte es durch den Weltkrieg, wie es auch nach diesem demselben Ziele zullebte den Völkerbund zu seinem Werkzeuge machte. Fällt der Völkerbund, ist auch Frankreichs Vorherrschaft in Europa gebrochen. Deshalb liegt Frankreich so viel am Völkerbund und wach im ital.-englischen Konflikt nicht recht, ob es Italien oder Eng-

land vorzuziehen soll.

Seitdem Deutschland die ihm durch den Versailler Friedensvertrag auferlegten Schranken von sich abgeschüttelt, die Zahlungen von Kriegsschadigungen eingestellt, aus dem Völkerbund ausgetreten, sich zu Land, Luft und See ausgerüstet, im Inneren des Reiches den Mehrparteiern und Kleinparteiern ein Ende geschaffen hat, ist es ein kühler, aber um so aufmerksamer Zuschauer der Weltgeschäfte. Vor allem bedarf es seiner inneren Festigung wegen des Friedens. Dabei betont es aber immer lauter sein Recht auf Kolonien.

Der Imperialismus Sowjetrußlands ist bedeutend weitergehend als der des einstigen Zarenreiches. Der Zarismus wollte vor allem Konstantinopel, um durch den Bosporus und die Dardanellen ins Mitteländische Meer und über dieses hinaus in die Weltmeere (Atlantischen und Indischen Ozean) zu gelangen.

Die Sowjetherren haben sich ein größeres Ziel gesetzt: die Bolschewisierung der ganzen Welt, um dann als ältester Bruder im Namen des Bolschewismus die Welt Herrschaft an sich zu reißen. Ihre Anstrengungen in Asien (China und Indien) stoßen aber in England und Japan auf stärksten Widerstand.

Japan braucht Oasen, um seinem reichlichen Ueberschuß an Bevölkerung Lebensraum zu schaffen. Deshalb eroberte es auch die Mandschurei, wobei es geschickt verstand, die gelbe Rasse gegen die weiße aufzureizen.

Seines Handels wegen will es sich auch die Vorherrschaft am Stillen Ozean erringen. Diese angestrebte Seeherrschaft wird von den Vereinigten Staaten, England und den übrigen Kolonialmächten mit stets wachsender Unruhe und Sorge beobachtet und kann noch Weltkonflikte verursachen. Und Japan weiß das gut. China soll deshalb unter japanisches Joch gebracht und aus seinem Halbtole erweckt werden, damit Japan sich für den kommenden Weltkonflikt den gelben Bruder in seine Dienste stellen könne.

Die Vereinigten Staaten wollten sich außerhalb des Völkerbundes. Amerika will mit Europa nichts mehr politisch, sondern nur mehr — geschäftlich zu tun haben. Es hat sich im und nach dem Weltkriege mit den Europäern den Wagen überladen. Amerika ist das Band des „Dushinek“ (des Geschäftes).

Deshalb zog Amerika sich auch von der Teilnahme an der Europa-Politik zurück. Es will sich in keine europäischen Konflikte verwickeln lassen, sondern womöglichst in Ruhe seine Geschäfte abwickeln. Und wird es darin von Japan empfindlich gestört werden, was Japan bereits begonnen hat, wird es aus seiner Ruhe heraustreten und seine Stachel zeigen.

Das sind in großen Umrissen die Zusammenhänge in der Weltpolitik, die jeder Zeitungsläser wissen soll, um den Ereignissen der Weltpolitik verständlich entgegenzutreten zu können.

„Hilfsbuch“ und „Eisbaueisen“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Haben in Arab in unserer Abmullstation oder in Timisoara bei uns. r Vertretung.

Araber Polizeihund entdeckt Entendieb.

Vor einigen Tagen wurde einem Araber Einwohner ein Paar Enten gestohlen. Er erstattete nur deshalb bei der Polizei die Anzeige, weil er vermutete, daß der Entendieb in demselben Hause wohnen müsse u. wollte durch die Anzeige den Dieb vor weiteren Diebstählen abschrecken. Die Polizei betraute mit der Nachforschung den Polizisten Joan Vatran, der mit seinem deutschen Schäferhund, dem Namensvetter des weltbekanntesten Fährschäfers, der Hund Ein-Ein am Tatort des Diebstahls erschien. Der Hund fing an aufgeregt nachzuspüren und blieb plötzlich vor der einen Tür stehen, dann öffnete der Hund sie und blieb vor einem Bett stehen, in welchem der 38-jährige Joan Serbic lag. Zur Polizei gebracht hat Serbic den Diebstahl eingestanden.

Selbstmord in Schag.

Die 18-jährige Magd Maria Puska, die bei dem Schager Fleischerhauer Andreas Mayer bedienstet war, hat sich erhängt. Das Mädchen verübte den Selbstmord aus Scham, weil man es des Diebstahls verdächtigte. — Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob das Mädchen eine Diebin oder unschuldig war.

Araber Kindesmörderin verurteilt.

Der Araber Gerichtshof verurteilte die Arab-Galer Frau Johann Verbel, die ihr neugeborenes Kind mit Bolstern erstickte, obwohl die Angeklagte beteuerte, den Tod ihres neben ihr schlafenden Kindes ohne ihr Verschulden verursacht zu haben, zu drei Monaten und 21 Tagen Gefängnis. Die Strafe wurde durch die Untersuchungsbehörde als abgehört erklärt.

Die spanischen Republikaner

wollen das Alphabettentum abschaffen.

Das Schulwesen in Spanien hat in den letzten 15 Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen. Zählte man im Jahre 1920 noch mehr als 42 Prozent der Einwohner zu den Schreib- und Lesekundigen, so ist diese Zahl heute doch schon auf etwa 80 gesunken, was darauf zurückzuführen ist, daß die republikanische Verfassung dem Volkunterricht besondere Aufmerksamkeit zuwendet und bisher ungefähr zehntausend neue Schulen errichtet ließ. Doch gibt es noch immer nicht genügend Lehrkräfte und Schulen, um alle Kinder an der Bildung teilnehmen zu lassen. Auch die Schulgesetze werden von den Erwachsenen nicht streng genommen, braucht man Kinder zu Arbeiten, so hält man sie von der Schule fern.

Nebst Unterricht in den praktischen Fächern gibt es auch Unterweisung in Musik und Kunst, ebenso auch in Literatur, doch entfällt der Religionsunterricht. Die Kinder haben auch nicht darüber zu klagen, daß sie mit vielen Büchern beladen werden, es gibt für jede Klasse nur ein Buch, das den ganzen Stoff für alle Fächer enthält, aber dieser eine Behälter ist recht anschaulich mit vielen guten Bildern ausgestattet.

Herrenstoffe
und Schneidzugeschore in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei:

Rabong und Schneider
Akt.-Ges.
Timisoara I, Plata Bratiann
röm.-kath. Bischofsgebäude.

Baumwollpflanzung in Bulgarien.
In Bulgarien hat man vor 2 Jahren versuchsweise mit der Pflanzung von Baumwolle begonnen. Das erste Jahr brachte bereits ein Ertragnis von 1 Million 490.000 Kilogramm. Die heutige Ernte beträgt bereits rund 2 Millionen Kilogramm. Bulgarien wird langsam den Eigenbedarf an Baumwolle im Inland decken können.

Wiederholt vertinbeten unsere sich ablösenden Regierungen, daß auch bei uns mit der Baumwollpflanzung begonnen wird. Es ist aber, wie in so vielen anderen Fällen, beim Neben geblieben. Die Bulgaren rebeten nicht, sondern gingen an die Arbeit und erzielten vollen Erfolg.

Männer verkaufen ihre Frauen.

In Newyork verkaufte vor drei Jahren ein Mann seine junge Frau für 5000 Dollars. In Madrid kaufte ein Mann einem anderen seine Frau ab gegen monatliche Raten und sollte im ganzen etwa 500 Mark erlegen. Er zahlte jedoch nur 350 Mark, dann hatte er die Frau satt, verweigerte jede weitere Zahlung und erbot sich, sie dem Ehemann zurückzugeben. Im allgemeinen werden Frauen häufiger verkauft, als man ahnt. Ein Mann in Moskau, der nicht mehr gangbar war, verkaufte seine sehr reizvolle Frau für 700 Dollars und setzte einen regelrechten Vertrag auf, der von einem Notar unterzeichnet wurde. Das Geld sollte in fünf Raten bezahlt werden, aber die Polizei bekam Wind von der Sache und verhaftete die beiden Vertragspartner und auch den Notar, der sich zu dem schändlichen Handel hergegeben hatte.

Heimkehr König Georgs.

Athen. Wie verlautet, wird König Georg in Begleitung einer Abordnung von vornehmen Griechen auf dem Kreuzer „Abenoff“ am 17. November nach Athen zurückkehren.

Unterhosen entfallen die Republikaner eine rege Tätigkeit gegen die Monarchie, was zu Verhaftung des Gründers der griechischen Republik und des Präsidenten der republ. Partei, Papanastasiu, geführt hat.

Ist Ihr Nachbar schon Abonnent der „Araber Zeitung“? — Werben Sie ihn für unser Blatt. — Er wird Ihnen dafür dankbar sein.

Allerleuten.

Nun naht die Zeit, da wir die Kränze winden für teure Toten, die wir einst geliebt, und ernste Blumen in die Reiser binden als Leides, was die Welt den Toten gibt.

Die kleinen Lichter flackern auf den Gräbern wie Herzen, die im Leben einstens glühten. Die Lichter löscht der Wind aus auf den Gräbern wie Herzen, die im Lebenslauf verblühten.

Es ist ein Weinen groß in dieser Zeit, die Wunden brechen auf, die frisch geschlagen. Und doch trägt jeder sie, die Erwigkeit als süßen Trost mit sich in all den Tagen.

Erschwerung des Eierhandels

Ohne Bewilligung keine Ausfuhr.

Bucuresti. Im Sinne des Gesetzes zur Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugung ist auch eine Amtsstelle zur Regelung der Eierausfuhr zu schaffen. Diese Amtsstelle ist eigentl. ein Verband der Eierexporteure, mit dem Sitz in Bucu est.

Mitglied der des Verbandes sind jene, die an der Gründung teilnehmen, oder nachher mit einem Gesuch an den Verwaltungsrat um die Aufnahme in den Verband bitten. Im einzelnen werden als Aufgabe des Verbandes bezeichnet: den Export in den besten Mittel zur Organisation, Förderung und Schaffung von neuen Exporthäusern zu nennen, die Standardisierung der Eierausfuhr zu regeln und für sie zu bürgen, die Ausfuhrkontingente auf die einzelnen Exporteure aufzuteilen, wobei jedem eine Mindestquote zugesichert werden soll.

Die Genossenschaften erfreuen sich einer Vorzugsbehandlung bei der Kontingentverteilung. Die Kontingentanteile können nicht übertragen werden. Jede für den Export bestimmte Eiermenge muß durch eine Ausfuhrbescheinigung bestätigt werden, die der Verband ausstellt. Ohne Bescheinigung können Eier nicht über die Grenz geschickt werden.

Bei Herzleiden und Übervermüdung, Neigung zu Schwindelattacken und Schlafstörungen ist früh morgens ein halbes Glas natürliches „Sung-Dose“ Bitterwasser leichtem Stuhlgang ohne Anstrengung. Verträglich: bestens empfohlen.

Wutranter Hund in Johannisfeld.

In Johannisfeld wurde der Raserer Nikolaus Schmitz von seinem eigenen Haushund gebissen und nachdem es sich herausstellte, daß der Hund wutkrank ist, mußte Schmitz in das Pestenzinspizier nach Klausenburg abwärts Impfung überführt werden.

Stallentlicher Admiral

schickt seine Auszeichnung zurück.

Der italienische Admiral wird oft in den Blättern bekannt, daß er seine hohe englische Auszeichnung, die ihm einst im Weltkrieg wegen treuer Waffenbrüderschaft verliehen wurde, wegen der trügerischen Haltung Englands zurückgeschickt habe.

Keine Kriegs-Begeisterung

in Amerika. — Die Menschheit benötigt Ruhe, um ihren Besitz genießen zu können.

Charleston. Präsident Roosevelt hat bei seiner Landung nach seiner Kreuzfahrt einen schnellen Wechsel der Verantwortlichen Staaten vorausgesetzt.

Wir haben, fügte der Präsident hinzu, in diesen noch zahlreich Probleme zu lösen.

Der Präsident wiederholte seinen Wunsch, die Vereinigten Staaten außerhalb jedes großen Krieges zu halten, das jenseits der Meere ausbrechen könnte, da die Menschheit Ruhe benötigt, um ihren Besitz genießen zu können.



EIN GROSSER BAHNHOF MIT EINEM EINZIGEN GELEISE

Wann der Eisenbahnen? Dasselbe gilt auch für den Telefondienst. Wenn Sie eine einzige Linie haben und der Verkehr darauf ist zu gross, so leiden die Geschäfte darunter. Die Kunden werden verärgert, wenn sie Ihre Nummer stets besetzt finden und Sie werden sie ebenso sicher verlieren, als wenn Ihr Geschäft geschlossen wäre.

INSTALLATIONEN FÜR JEDEN BEDARF

Die S. A. R. de Telefoane hält zur Verfügung ihrer Abonnenten Installationen verschiedener Art, auch die kompliziertesten Bedürfnisse, bereit. Wenn Ihre Wünsche im Bezug auf das Telefon Ihres Unternehmens noch so kompliziert sind, stellt Ihnen die S. A. R. de Telefoane einen Fachmann zur Verfügung, der die notwendigen Installationen ausführt.

NEHMEN Sie an, ein grosser Bahnhof hätte für alle abfahrenden und ankommenden Züge nur eine einzige Linie! Wie stände es da um den Fahrplan, die Bequemlichkeit der Reisenden und das Einkommen der Eisenbahnen?



SOCIETATEA ANONIMA ROMANA DE TELEFOANE

Der Perjamoscher Lehrer Mihalescu

ist doch eingesperrt.

Wir berichteten schon des öfteren über den Perjamoscher Lehrer Mihalescu, der vor Jahren als „Kulturträger“ aus dem Ukrein ins Banat kam und sich hier als ein persönlicher Freund des Unterrichtsministers Dr. Unghelescu ausprägte. Er hat die Schwaben gerufen, wo er nur konnte, sich verschiedene Vergehen zuschulden kommen lassen u. erreichte es schliesslich, daß er wegen Scheckfälschungen in den Kerker kam.

Das Bucurestler Blatt „Zorile“ bringt sehr bezeichnende Einzelheiten über den gewesenen Lehrer von Perjamosch und schreibt: Als die Gendarmerie ihn über Anordnung des Bucurestler Gerichtshofes verhaftete, wurde auch eine Hausdurchsuchung bei ihm vorgenommen. Man fand eine Anzahl eigenhändiger Briefe des Unterrichtsministers Dr. Unghelescu, die mit der Ansprache „Lieber Freund Mihalescu“ begannen und voll sind der schmeichelehaftesten Anerkennung für die kulturellen Leistungen Mihalescus.

Die Gendarmerie fand sogar eine Menge von amtlichem Briefpapier u. Souverten des Unterrichtsministeriums.

Dieses Briefpapier diente Mihalescu zur Verübung von zahlreichen Erpressungen an Kinderlehrer, Lehrern u. Lehrerinnen. Die Betroffenen erhielten „aus Bucuresti“ auf amtlichem Papier (die Stempel u. Unterschriften waren gefälscht) die Verständigung, daß „Inspektor“ Mihalescu in Würde zwecks Ueberprüfung der Amtstätigkeit erscheinen wird. Kaum einige Tage nach Anlangen des Schreibens erschienen Mihalescu am Tatort und begannen in dem bekannten regatlerischen Volkston aufzubegehren und alles zu bemängeln.

Als er die Einschüchterung des ohnehin verzagten Opfers erreicht hatte, dann überschlug er in sanfter Bakisch-Töne und es gelang ihm beinahe überall gehörige Beiträge zu erpressen.

Dieses Geschäft hätte der „Lieber Freund Unghelescu“ noch weit länger noch betrieben und „Kulturarbeit“ zum Nutzen der „Strain“ leisten können, wenn der Mann nicht unerfährlich wäre und sich nicht in Scheckfälschereien eingelassen haben würde. Diese Gaunerei zum Schaden des Staates hat Mihalescu in den Kerker gebracht.

Die „Dide Bertha“ der Engländer

Im letzten Kriegsjahr 1918 war, was nicht allgemein bekannt sein wird, in England ein Ferngeschütz im Bau, welches das deutsche Wundergeschütz, das Paris beschossen hatte, an Leistung noch übertreffen sollte.

Noch ehe es vollendet war, trat der Waffenstillstand ein, die bis dahin fertigen Teile wurden später verschrottet. Seine ganze Länge sollte ungefähr 25 Meter betragen, und die Schussweite um 140 Kilometer liegen. Für den Fall, daß seine Fertigstellung noch in die Kriegszeit gefallen wäre, hätte die englische Seereschiffahrt die Macht, das Kriegsgeschütz zur Beschlebung wichtiger deutscher Eisenbahnknotenpunkte heranzuziehen.

Frankreich baute übrigens zwei ganz ähnliche Ferngeschütze, von denen eines in

der Nachkriegszeit angeblich in ein Küstenschiff eingebaut worden sein soll, wo man hofft, daß es noch Verwendung im Weltkriegsmorden haben wird.

Hauptkraut

liefern waggonweise

Frik Reiter

Timsoara, Str. Adolf Vörtes (Palace-Palais).
Telefon 807.

Dank der Gemeinde Batowa

Der Gemeinderat von Batowa spricht allen, die sich bei den Löscharbeiten anlässlich des Brandes, der die ganze Gemeinde bedrohte, bemühten, seinen innigsten Dank aus.

Namentlich sei gedankt: der Buslacher Feuerwehr, mit dem Ehrenkommandanten Julius Richter und Kommandanten Peter Kundi an der Spitze, die von den Nachbargemeinden als erste an Ort und Stelle erschienen war, ferner der Timsoaraer Feuerwehr, mit Kommandant Leo Biste an der Spitze, der Feuerwehr der Stegelei Wuschong aus Buslachs, mit Elemer v. Pathansky an der Spitze, der Heberescher Feuerwehr mit Kommandant Paul Biltaru, und Nober Matthias Duchorn, der Lormacer Feuerwehr, mit Kommandant Konrad Schmidt, sowie der Batowar Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Wenzel Szep und Vizekommandanten Adalbert Rigel, wie auch dem Gemeindevorsteher und Feuerwehrbezirksinspektor Julius Chevalibog und dem Gemeindevorsteher Stefan Lampel, die sich besonders bemühten, weiters der Gemeinde Batowa, die unter Leitung des Notars Josef Glosici mit einer Spritze ausgerückt war, ausserdem dem Komitatspräsidenten Dr. Dimitrie Richter, der der Gemeinde eine Unterstützung zusicherte, nicht weniger dem Präsidenten der Interimskommission von Buslachs Oberst Stanescu, dem Oberstführer Johann Dincu, dem Tierarzt von Buslachs Dr. Coriolan Dragan, ferner dem Mühlenbesitzer Verblanb Richter, Kaufmann Josef Zwid, Pfarrer Wendelin Lindner, sowie dem Lehrkörper, die ebenfalls unermüdet an den Löscharbeiten mitgeholfen haben.

Der abessinische Kaiser

erstellt Gnade.

Der gewesene Kriegsminister Ras Fitorari Beru, ein angeblicher Sohn des gewesenen Kaisers Menelik, der jahrelang in Ungnade stand, hat die Verurteilung des Regus erhalten und wurde wieder in die Gnade aufgenommen.

Die gnadenvolle Wiederaufnahme erfolgte im Rahmen einer feierlichen Zeremonie. Beru erschien inmitten seiner Familie und umgeben von seiner Dienerschaft vor dem Königsplatz. Hier hob er einen Stein auf, legte sich hin auf den Kopf und rutschte auf den Knien vor der Tür bis zu den Füßen des Regus, den er um Gnade bat. Der Regus nahm den Stein von seinem Haupte und hob ihn zum Zeichen der Veröhnung vom Boden auf. Ras Beru, der nun wieder zum General ernannt wurde, hat an den Kämpfen gegen die Italiener im Jahre 1896 teilgenommen und gilt als großer Stratege.

Bandagen und Plattfüßeinlagen

am besten und billigsten bei

Keckskemeti

Timsoara, Bul. J. G. Duce 2

Ein Mann mit zwei rechten Händen.

In der ungarischen medizinischen Zeitschrift wird der Fall eines Bauarbeiters aus Neupest beschrieben, bei dem man entdeckt hat, daß er zwei rechte Hände besitzt. Bei dem Arbeiter sind schon die Artnähen des linken Arms genau wie die des rechten ausgebildet; völlig verfehrt ist die linke Hand entwickelt, bei der der Daumen links sitzt und der kleine Finger rechts.

Fallschirmabsprung auf einen Aktus.

Ein unangenehmes Erlebnis hatte ein Fallschirmabspringer, der ein Flugzeug, das in Brand geraten war, aber einer Hochfläche in Arizona verließ. Er landete zwar sehr sanft, doch nicht auf der Erde, sondern auf einem jener riesigen Aktus, mit denen die Hochfläche bedeckt war. Diese Aktus bohren sich tief ins Fleisch, glücklicherweise an einer Stelle, wo der Mensch Stiche am leichtesten vertragen kann. Dennoch mußte er nach seiner Auffindung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Viehausfuhr

der letzten drei Monate.

Die Viehausfuhr gestaltete sich in den letzten drei Monaten folgend: Hornvieh im September 5465 Stück, August 5113, Juli 4589; Schweine September 15.788 Stück, August 17.788, Juli 9513; Schafe 5944, 1532, 4853; Pferde 278, 308, 494; Watonfleisch 31.448 Kg., 67.746, 70.137 Kg.

Die Ausfuhr nach Italien nimmt ab, hingegen wird immer mehr nach Deutschland ausgeführt. Besonders in geschlachteten Schweinen ist Aussicht auf größere Abnahme. Eine Probefendung von 600 Stück geschlachteten Schweinen hat entschieden und der Abschluß einer größeren Lieferung ist bevorstehend.

Unfall in Neupanab.

Wie man uns aus Neupanab berichtet, ist die 48-jährige Frau Anna Sellner während dem Weikeln ihrer Spielkammer so unglücklich herumtorgefallen, daß sie sich beide Arme gebrochen hat.

Herrn- und Kinderportappen, Sportgürtel am billigsten bei Gustav Kovats Nachf., Dinkshofstr. IV., Strada J. E. Brathanu Nr. 23.

Sächsische Primadonna in Arab

am ungarischen Stadttheater.

Wir berichteten bereits, daß eine gebürtige Sächsin, Helly Hentz, als Primadonna am Araber ungarischen Theater wirken wird. Wie wir nun erfahren, stammt die neue ungarische Primadonna von einem sächsischen Vater mit einer italienischen Mutter ab. Helly Hentz, die germanisch-blonde Primadonna war eine Reinhardt-Schauspielerin, die ihre erste Rolle im Berliner Großen Schauspielhaus gespielt hat. Am Araber ungarischen Stadttheater wird Helly Hentz am 2. November, Samstag in der Operette „Land des Lächelns“ zum erstenmal auftreten.

Wiederverheiratete Kriegswitwen pensionsberechtigt.

Barockstil. Eine Kriegswitwe, die eine zweite Ehe einging, wurde ihrer Pension verlustig erklärt. Sie wandte sich darauf an das Gericht, wurde aber von allen Instanzen abgewiesen, bis die Klage vor den Kassationshof gelangte. Der Kassationshof hat die Klage nun dahin entschieden, daß Kriegswitwen auch im Falle der Wiederverheiratung die Pension nach dem im Weltkrieg gefallenen Gatten nicht entzogen werden kann.

Reichsdeutsches Flugzeug in Arab.

Das Ministerium für Luftverkehrwesen verständigte die Araber Polizei, daß um den 15. November herum aus Berlin ein Junkers-Bisassar-Flugzeug am Araber Flugzeugplatz landen wird. Das wird das erste ausländische Flugzeug sein, welches vom Ausland kommend, am Araber Flugzeugplatz landet.

Das Wachsfigurentabinett

Von Desbet III

(11. Fortsetzung)

Sie tat, als sähe sie zum Fenster heraus und starrte in die vorüberfliegende Gegend.

Sobald sie ihre Station erreicht hatte, drängte sie mit den Menschen aus dem Zuge und lief durch den Bahnhof. Draußen hielten ein paar Autos. Sie bestieg eins davon, rief dem Fahrer ihre Adresse zu und ließ sich erschöpft in die Ecke des Wagens nieder. Hinter ihr fuhr ein Wagen. War „er“ das? War's irgendein anderer Wagen? Sie wagte nicht, sich herumzudrehen. Dieser Wagen folgte ihr bis zur Haustür der Pension in die Whitehallstreet.

Gerettet! dachte sie, als sie den Portier erblickte, der stämmig am Eingang stand und Briefe durchsah. „Ein Brief für mich?“ fragte sie. Er gab ihr einen schmalen, hellgrauen Zettel.

Die junge Berliner, die keine Stelle gefunden hatte, war ausgezogen und wohnte bei ihren Verwandten. Sie hatte angerufen, ob Ellen nicht am Abend zum Essen herauskommen wollte? Sie hätte einige Gäste. Ellen sagte telephonisch zu.

Das Haus lag am Batterseepark, viel weiter entfernt, als sie es der Karte nach angenommen hatte. Sie mußte dreimal umsteigen auf der Einfahrt, und die Straße, in den das Haus lag, war endlos lang, da die einzelnen Häuser in großen, parkähnlichen Gärten standen. Da es schon um acht Uhr dunkel war, mußte sie lange nach der Nummer des Hauses suchen.

Es war ein wohlhabendes, echt englisches Haus, altmodisch und gediegen eingerichtet, mit vielen Bildern, unzähligen Photographien, bunt und Teppichen, einem reichgedeckten Tisch mit silbernen, blumengefüllten Jardiniere; dazu altes Hauspersonal, das in großen, weißen Hauben bei Tisch bediente. Es gab, Ellen zu Ehren, sogar eine Flasche Rotwein.

Die meisten Damen tranken trotzdem Wasser. Nur der gelähmte alte Herr, der hinter seinem Orangensaft saß, schielte sehnsüchtig nach einer Flasche Bier, die sein Better neben ihm bekam. „Du sollst doch nichts trink'n“, sagte seine Frau. Und er gehorchte lächelnd. Nach Tisch nahm man im Salon den Kaffee ein, den die Hausfrau gebraut hatte. Dann setzte man sich an die britische und spielte.

Die Berlinerin blieb ein Jahr hier bei ihren Verwandten. Sie bekam zwar kein Gehalt, aber hatte auch kein schweres Amt. „Wie schade, daß ich in der Herr das Büro nicht genannt hat. Für alle Fälle wäre es doch gut gewesen“, meinte sie.

Da Ellen nicht spielte, plauderte sie mit dem alten Herrn. Aber er war schwerhörig, und Ellen mußte alles zweimal sagen.

Punkt elf Uhr brach alles auf. Ellen ging mit den anderen Gästen bis zur nächsten Haltestelle.

Es regnete feins; die Straßen lagen in Nebelbunst gehüllt. Das einzige, was man sah, waren die gelben Laternenlichter im Nebel. Ein Omnibus rollte heran; er trug eine Nummer, die für Ellen nicht in Betracht kam. Die anderen stiegen ein. Ellen blieb allein an der dunklen Ecke zurück.

Aber ihr Omnibus kam nicht. Sie konnte auch niemand fragen, auch war kein Schutzmann in der Nähe. Ellen sah um diese Stunde keinen Menschen mehr in diesem endlosen neuen Viertel. Ein paarmal kaufte ein blankes Privatauto vorbei. Aber ein Taxe war nicht zu sehen.

Dunkel lagen die Gassen da, in denen der Nebel braute; dunkel die Häuser, in denen längst die Lichter erloschen waren.

Es wurde ihr unbefuglich zumute.

(Nachdruck verboten)

Sollte am Ende der letzte Omnibus schon durchgefahren sein? Einer rollte noch in der Dunkelheit an ihr vorbei, blieb aber gar nicht an dieser Ecke und fuhr in entgegengesetzter Richtung weiter.

Sie ging die Straße hinauf an die nächste Ecke. Hier konnte sie kein Schild entdecken. Darnach war auch keine Haltestelle an diesem Orte. Da sah sie in der Ferne eine Straßenbahn fahren.

Jrgendwo muß ich schließlich hinfahren!, dachte sie, und lief die Straße entlang. Aber als sie dort angelangt war, war auch diese Straße leer und lag dunkel zwischen verlassenem, stillen Gärten da. Man sah nur die Geleise.

Sie beschloß, hier stehenzubleiben. Hoffentlich war dieses hier nicht auch die letzte Bahn. Ihr Herz begann zu schlagen. Wenn sie sich verirrt, die Richtung verfehlt hatte? Es war gut möglich bei dieser Dunkelheit. Sollte sie zurückgehen? Aber sie würde die Straße und das Haus gar nicht mehr finden. Sie hatte die Nummer vergessen! Wie dumm! Und wie tiefen die Leute? Selbst den Namen konnte sie sich nicht mehr besinnen: Bron-dez? — Bornes? — Borniers? — Born... Die Berlinerin hieß einfach Müller, Gerda Müller. Aber die konnte sicher kein Mensch in dieser Gegend.

Wahrscheinlich war es ihr, als ob sich ihr ein Schatten näherte. Auf der anderen Seite, an der Mauer entlang, ging langsam ein großer Herr mit breiten Schultern — einem grauen Hut. Das Herz schlug ihr bis zum Hals hinauf; sie fühlte es dumpf pochen. War „er“ das wieder, dieser Fremde? Wie kam er denn hierher? Verfolgte er sie? Hatte er ihre Spur gefunden?

Sie trat in den Schatten eines Baumes zurück und schaute ihm angstvoll nach. Er ging langsam, als ob er jemand erwartete, an der Mauer entlang. Sein Schatten lag schräg über der Straße. Nebel wogte um sie her. Jetzt war er im Nebel verschwunden.

Sie lief weiter, wie gejagt. Wenn er mich verfolgte, wen er jetzt käme?, dachte sie. War er es denn wirklich? Die breiten Schultern, der ins Gesicht gedrückt Hut... Sicher war er es, dachte sie. Was tun, wenn dieser Mensch mich anspricht, wenn er näherkommt? Wie schrecklich, so umherzuwachen in einer fremden, großen Stadt in dunklen Straßen, in einer Gasse, die einem fremd ist! Woher sich retten, wenn er sie erreichte?

Gott, weshalb ängstige ich mich?, suchte sie sich zu beruhigen. Vielleicht war er es gar nicht, sondern irgendein anderer, der auf ein Menschenmädchen wartete — ein Fremder, der sich verlaufen hat, wie ich. Wenn doch nur ein Auto käme!

„Halt!“ rief Ellen, stehenbleibend, ein in vorüberfliegenden Auto nach. Aber der Chauffeur fuhr weiter und verschwand im Nebel. Nun kam dieser lange Schatten wieder zurück. Sie sah ihn von weitem. Erst den Schatten, der um die Ecke geht, dann den Mann. Es war derselbe Herr. Er ging langsam, an derselben Mauer entlang, zurück und näherte sich ihr.

Ohne sich zu ersinnen, lief sie die Straße entlang, bog um die nächste Ecke und lief wie geblitz durch Nebel und Dunkelheit weiter. Sie sah Gartenmauern, Wägen, Laternen, die im Nebel brannten. Sah die Geleise einer Straßenbahn und hörte, hinter ihr ebenfalls eilige Schritte klagen.

Da, als Ellen um die nächste Ecke bog, sah sie sich einen Omnibushaltestelle gegenüber. Sie blieb stehen.

(Fortsetzung folgt)

Unqualifizierung

einer Pestschäler Mühle mit schweren Folgen.

Vor kurzem berichteten wir, daß der Mautmühlen-Abteilung der Pestschäler Gesellschaft das Recht zum Weizenmahlen entzogen worden ist, u. sie künftighin nur Mais schrotten darf. Diese unüberlegte Beschränkung zeitigte schwere Folgen, unter welchen nun anstelle der Arbeiter der Mühle, andererseits die Landwirte von Pestschla und Umgebung zu leiden haben. Die Mühlen selber waren nämlich gezwungen, jetzt knapp vor dem Winter 50 Arbeitern zu kündigen, infolgedessen diese samt ihren Familienmitgliedern den Winter über am Hungertuch nagen werden müssen.

Andererseits wurden auch die Landwirte hart betroffen, da die Mühle ihre gewohnten Weizenkäufe eingestellt hat. Dies hatte wieder zur Folge, daß die Landwirte statt der bisherigen 400 Lei für den Metergerntner Weizen, bloß 360 Lei erreichten und ihren Weizen auch um diesen Preis nur schwer an den Mann bringen konnten. Die Landwirte ersuchten jetzt den Oberstufenrichter des Bezirkes, er möge sich dafür verwenden, daß die Gesellschaft wieder Weizen mahlen dürfe, denn niemand hat von der oben erwähnten Beschränkung Nutzen, und alle nur Schaden.

*) Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Erpfluse und Rachitis, Furunkulose und Ekzemen ist die Reinigung der Darmtätigkeit durch zeitweiligen Gebrauch des natürlichen „Frangulae“-Bitterwassers von großer Wichtigkeit. Versuchsweise empfohlen. 1378

Strassenpflaster von Arbeitslosen zu Seltsamkeiten gestohlen.

Die Polizei des New Yorker Stadtkreis Brooklyn stellte auf Grund von Anzeigen zahlreicher Automobilisten fest, daß die Holzwürfel des Straßenbelags gestohlen wurden. Die Täter sind Arbeitslose, die nachts sich auf diese Weise Holz zu Heizungsarbeiten beschafften.

Deutscher Universitätsprofessor

mit Nobelpreis ausgezeichnet.

Der schwedische Dynamikfabrikant Nobel hat seinerzeit ein großes Vermögen hinterlassen mit der testamentarischen Bestimmung, daß aus den Einnahmen der Friedmannschaft, jene Schriftsteller und Gelehrten, die dem Weltfrieden die größten Dienste erwiesen, belohnt werden. Die Preisverteilung besorgt eine Kommission, welche die Schriftsteller und Gelehrten des ganzen Welt in Betracht zieht. Feuer wurde der eine Nobelpreis, usw. für Gesundheitswesen und Biologie, dem Berliner Hochschulprofessor Dr. Joh. Steudmann zuerkannt.

Ruhegehalt jedem 60-jährigen Amerikaner.

Chicago. In der Veranstaltung des Vereines Tenison hat eine riesige Grobversammlung stattgefunden. Der Verein legte der Versammlung den Plan vor, welcher, falls er zur Wirklichkeit wird, jedem amerikanischen Staatsbürger nach seinem 60. Lebensjahr 200 Dollar monatlichen Ruhegehalt sichert. Der Plan wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen.

Alte Preise! Billige Preise!

Bederröd aus feinem braunen Leder mit schwarzem Sammfell gefüttert	Lei 1.400
Winterröde in allen Farben	Lei 1.200
Schwarze feine Herren-Winterröde	Lei 1.400
Herren-Schafswollanzug	Lei 1.200
Kronstädter Hubertus Robenrod	Lei 1.200
Feiner Touristen-Ledermantel	Lei 1.100

MUZSAY,
Arab, gegenüber dem Theater-Gaupteingang.

Moderne Kachelöfen

mit Dach- u. Kochvorrichtung auch für Stroh-, Stengel-, Kolben- u. Nebenheizung bei



ERANZEN

Kachelofenfabrik
Cankara-Mehala, Str. Sagovici 17, auch in Katergahlangen zu haben.

Firmungsgeschente in schönster Ausführung. In großer Auswahl bei Koloman Hartmann, Juwelier, Arad, Minoriten-Palais.

Radioprogramm

aus der „Radiozeit“, Wien V., Rechte Wtengelle 97.

Freitag, 1. November.

Bucuresti. 1.05, 1.55, 2.30, 8.15 Schallplatten, 6, 7.20, 8.35 Operetten und Opern-Übertragungen, 8, 11.55 Nachrichten.
Wien. 12.45, 1.55, 5.05 Konzert, 4, 8.45 Nachrichten, Sport, 6.55 „Pariser“ Bühnenwechselfestspiel.
Deutschlandsender. 12.30 für die Landfrau, 2.45, 8, 11 Nachrichten. 5.45, 9.10, 11.30 Konzert.

Budapest. 1.20, 3, 5 Konzert, 7 „Requiem“ aus der Oper von Verdi, 8.30 Nachrichten.

Belgrad. 12, 1 Funfhorchester, 2.15, 5, 8, 11.20 Schallplatten. 7 Uhr, 11 Nachrichten.

Bruchburg. 3.05, 3.30, 11.40 Schallplatten. 5, 8.10 Funfhorchester, 11.15 Nachrichten.

Prag. 1.15 Funfhorchester, 3.05, 3.30, 11 Nachrichten, 3.15 deutsche landw. Sendung, 6.50 deutsche Sendung, 9.05 Konzert.

Sonntag, 2. November.

Bucuresti. 1.05, 1.55, 2.30, 8.15 Schallplatten, 6, 7.20, 12 Konzert und Militärmusik, 8, 10.30, 11.55 Nachrichten, 10.45 Funfhorchester.

Wien. 2, 5, 8, 11 Zeit, Wetter, Nachrichten. 2.10, 5.30, 6.45, 8.30, 9.30, 12 Konzert.

Deutschlandsender. 1 Unterhaltungskonzert, 2.45, 9 Nachrichten, 4.10 Mädchenstunde, 5 lust. Musik, 9.10 dän. und deutsche Volksmusik.

Budapest. 1 Streichquartett, 6.30 Irene Cyprien singt, 9.10 Orchester, 10.20 Nachrichten, 10.40 Schallplatten.

Belgrad. 1 Funfhorchester, 5 Militärmusik, 9 Unterhaltungskonzert.

Bruchburg. 1.15, 2.55, 4, 5.10 Schallplatten und Konzert, 2.40, 11.15 deutsche und ungarische Nachrichten. 11.30 Tanzmusik.

Prag. 1.11, 2.40, 3, 11.15 Schallplatten, 6.55 deutsche Vortragsendung, 10.05 Unterhaltungsmusik.

Polnische Leifälscherbande in Paris verhaftet.

Paris. Die Pariser Polizei verhaftete eine Bande, die große Mengen von falschen Beilagen in den Verkehr gebracht hat. Die Beilagen wurden in Polen erzeugt und von dort in andere Länder geschmuggelt.

Unbekannte Männerleiche aus der Marosch gezogen.

In der Nähe der Araber Eisenbahnbrücke hat die Marosch die Leiche eines 55-60-jährigen Mannes in einer alten Kleidung ans Ufer geworfen. Die Polizei-Kommission möchte an der Leiche keine Spuren verbrecherischer Handlung feststellen. Die Untersuchung zwecks Feststellung der Person des Ertrunkenen wurde eingeleitet.

Standardisierung der rumänischen Weine

*) Der Senlorchef des Hauses Molt und Sohn und Vizepräsident der Weinbau- und Nahrungsmittel-W.G. „Cava“, Kurt Molt, hat in Landwirtschafsministerium eine eingehende Denkschrift über die Notwendigkeit der Standardisierung der rumänischen Weine überreicht, um in wirksamer Weise eine ständige Aus-

fuhr der rumänischen Weinbauerzeugnisse, bewerkstelligen zu können. Die Denkschrift hat bei den zuständigen Stellen entsprechende Beachtung gefunden und es wurden Maßnahmen zur Bewerkstelligung dieser bedeutsamen Anregung für den rumänischen Weinbau getroffen.

Die Hagfelder Kirchweih

Sonntag, und Montag, den 27. und 28. Oktober, fand das heurige Kirchweihfest der Bevölkerung von Hagfeld statt. Den Vorstrauß des „Landestreu“ erwarb der Junglandwirt Johann Klein und verehrte ihn Fräulein Franziska Klein; den der „Bertha“ Peter Hellberg und überreichte ihn Fräulein Elisabetha Krämer; den des Gewerbevereins der Gastwirt Johann Farle, der ihn Frau Emma Wall übergab; der der „Simboliana“ (Gasthof Michels) wurde stückweise versteigert, den der Arbeiter der Deckerschen Futtfabrik Emmerich Barga erwarb und damit seine Frau beschenkte; der der Wohltätigkeitsgesellschaft „Humania“ (Gastwirtschaft Raubinger) wurde ebenfalls stückweise versteigert; in den Gastwirtschaften Konrad und Waschl gelangten ebenfalls Vorsträuße zur Versteigerung. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Gemälde des Kunstmalers Stefan Jäger mit Los Nr. 121 in den Besitz des Landwirts Nikolaus Spuhler überging, und daß vor Beginn der Abendanzugunterhaltung des „Landestreu“ im Festsaal des Bauernheims Professor Hans Bräuner den Sinn und die Bedeutung des Kirchweihfestes würdigte, der Landwirt Johann Reinhardt aber die Not unserer bescheidenen Brüder und Schwestern schilderte, zu deren Gunsten „Landestreu“ einen eigenen Vorstrauß stiftete, über dessen Versteigerung wir in der nächsten Folge berichten.

Trauungen u. Verlobungen

In Alexanderhausen verlobten sich Johann Laugner mit Fräulein Anna Kutschera und Johann Steber mit Fräulein Maria Gaisler.

In Großjettscha wurde Samstag der Junglandwirt Josef Bosh mit Fräulein Katharina Weitendorf getraut. An der Hochzeit beteiligten sich mehr als 200 Personen.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Wobewarenengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Selbstmord in Neuarad

Der Neuarader Schustermeister Johann Mahler, der in Neuarad 14 Jahre hindurch auch den Dienst eines Volkswarten versehen hatte, begab sich in den Friedhof zum Grabe seiner vor einigen Jahren verstorbenen Gattin und erschoss sich mit einem Revolver. Auf die Schüsse eilte die gerade im Friedhof weilende Frau Elisabetha Hans zum Labor, wo Mahler in seinem Blute lag. Bis ärztliche Hilfe kam, war der Selbstmörder bereits tot. Die Gendarmerie hat festgestellt, daß Mahler den Selbstmord mit einem Vollgelehrtenrevolver verübte, welchen er in einem unbemerkten Augenblick auf der Neuarader Polizeistube an sich genommen hatte.

Wie wir erfahren, vermochte Mahler einstweilen den Schmerz über den Tod seiner Frau, mit der er ein nusterhaftes Leben geführt hatte, nicht recht zu überwinden, andernteils litt er an einer unheilbaren Krankheit (Epilepsie). Seinem Schmerz und seiner Krankheit bereitere er nun mit zwei wohlgezielten Revolvergeschüssen für immer ein Ende.

Weiber-Mauerei in Segenthan.

Wie man uns aus Segenthan schreibt, haben in der dortigen Dreifrosengasse zur Abwechslung wieder zwei Weiber getauft, und sich gegenseitig zueinander durchgeprügelt. Viel Anlaß zu Weheleien gab der Umstand, daß eine der raufenden Weiber rot und die andere schwarz ist. Beide haben aber jetzt blaue Flecken zum Zeichen ihrer Beiraglichkeit davongetragen.

HERBST-STOFFMARKT im „Merino“ Stoffwarenhaus
Herren-Modestoffe und Mantelstoffe in großer Auswahl.
Arad, Str. Alexandri No. 1 (Hauptstraße).

Theater

Programm des Araber ung. Stadttheaters.
Die ungarische Spielfaison im Araber Stadttheater wird am 2. November abends 9 Uhr eröffnet. Kassastunden bereits von Donnerstag, dem 31. Oktober vormittags 10 Uhr an, zu welcher Zeit auch Karten für die nachfolgenden Vorstellungen zu bekommen sind:

- Samstag, abends 9 Uhr: „Land des Lächelns“.
- Sonntag nachm. 5 und abends 9 Uhr: „Land des Lächelns“.
- Montag abends halb 9 Uhr: „Land des Lächelns“.
- Dienstag abends halb 9 Uhr: „Gutes Geschäft“ Lustspiel von Eugen Felsal. Erstaufführung.

Schneefall in den Bergen.

Die Temperatur ist nach dem anbauenden Regenfall im ganzen Lande gesunken. In den Bergen bei Kronstadt herrscht Winterfalte u. starker Schneefall.

Diphtheritis in Schag.

Die furchtbarste aller Kinderkrankheiten, die Diphtheritis herrscht in Schag, wo man uns von dort berichtet, noch immer und sind gegenwärtig 17 Kinder davon befallen. Das 8-jährige Söhnchen des Arbeiters Alexander Kij ist der furchtbaren Seuche erlegen.

Todesfälle

- In Keschtscha ist im Alter von 83 Jahren der Eisenreher Franz Adlmann gestorben.
- Ebenfalls in Keschtscha ist der allgemein bekannte Klarinettsolist Geza Feldmann, 29 Jahre alt, ins Jenseits geschieden.
- In Oravitza ist der 75 Jahre alte Pensionist, Johann Weltwiler gestorben.
- In Verjamosch ist der ehemalige Direktor der Graf Wimpffschen Güter Josef Gartner im 50. Lebensjahre verstorben.

In Großjettscha ist der 82-jährige Landwirt Nikolaus Sambing gestorben.

In Sackelshausen ist nach langem Leiden im 31. Lebensjahre Ingenieur Hans Dimfhar gestorben, betrauert von seinen Eltern, Geschwistern und einer großen Verwandtschaft.

In Semlak ist die angesehene Gattin des Landwirts Adam Bartoff, geb. Schäfer im Alter von 45 Jahren einem schweren Lungenleiden zum Opfer gefallen. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und zwei Kindern.

In Semlak ist die angesehene Gattin des Landwirts Adam Bartoff, geb. Schäfer im Alter von 45 Jahren einem schweren Lungenleiden zum Opfer gefallen. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und zwei Kindern.

Verlautbarung

Auf Grund des Punktes 39 des Volksprogrammes der Deutschen in Rumänien ernehme ich hiermit:

1. Zum Zahlmeister: Hermann Büsch, Bankbeamter in Hermannstadt.
2. Zum Beauftragten für Arbeitsdienst und Jugendfragen: Prof. Nikolaus Hans Hoch aus Senaheim.
3. Zum Beauftragten für den volkswirtschaftlichen Aufbau: Prof. Wilh. Schunn, Sibiu.
4. Zum Beauftragten für Wirtschaft und ländlichen Aufbau: Dir. Gustav Prall, Hermannstadt.

Der Landesobmann:
Fritz Habritus c. h.

MARKTBERICHTE:

Banater Getreidemarkt.
Weizen 77-er mit 4 Prozent Defek mit 380, Hartmais prompt 240, Novemberlieferung 245, Neuhäfer 315, Futtergerste, neue Ernte, 330, Futtermehl 285, Kleie 260, Kaffee 3000, Suppen 2500, Kürbisöl 650-670 Lei per 100 Kilo.

Wärens Schweinemarkt.

Der Marktbesitz hat auf insgesamt 19 225 Stück, darunter aus Rumänien 418 Stück Fleisch und 1848 Stück Fleischlos. Es notierten: Prima Fleischschweine 66, alte schwere Schweine 48, Bauernschweine 66, Fleischschweine 43-53, englische Schweine Jung 57 Lei per 100 Lebendgewicht.

Die neunte Staatslotterie beginnt am 15. November mit der Ziehung der ersten Klasse

Lospreise: 1/4 Los Lei 200: 1/2 Los Lei 400: 1 ganzes Los Lei 800

Jeder vernünftige Mensch spielt schon vertrauensvoll mit der 1. Klasse, denn auch bei dieser Klasse kann er Millionär werden.

Lose sind zu haben: bei den Verkaufstellen und Agenturen.

Neue Einführung ist das Kollektivspiel, wo man mit 200 Lei an 20 Nummern mitspielt.

Verlangen Sie Gratisprospekt über die Kollektivspiele.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bel. ...

Stimmhafter Stier, 17 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Bizo, Uibei (Neusiedl), No. 155 (Sub. E. m. s. - Lotontal.) 1372.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 Bel. ...

Oefen und Spardherbe können Sie allerbilligst bei der Firma Matthias Förgach, Eisenhandlung, Timisoara, IV., Str. 3. ...

Deutsche Volksliedersammlungen sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. ...

Bindergehülfe findet sofort Aufnahme bei Franz Dvarsky Bindermeister, Bocsa-Montana, Sub. Caras. 1468.

Wirtschaftlicher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Einzelnen mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der 'Arader Zeitung'.

Schulisch erzogenes, solides Mädchen zwischen 25-30 Jahren findet bei einem alleinstehenden Herrn Stelle als Wirtschaftlerin. ...

Landwirtschaftliches Gut, bestehend aus 45 oder 80 Joch Ackerfeld, neben der Banostraße, ist unweit von Arad zu verkaufen. ...

Achtung Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Bel per Bogen zu haben, in der Druckererei der Arader Zeitung.

Gute Arbeit ist niemals teuer! Wer gute Arbeit haben, gute Uhren, Schmuck und Augengläser kaufen will, besuche die Firma, Nikolaus Philipp, Uhrmacher und Schmuck, ...

Wegen mangelnder Bekanntheit, möchte ich auf dem schon nicht ungewöhnlichen Wege, zwecks Heirat Bekanntheit schließen. ...

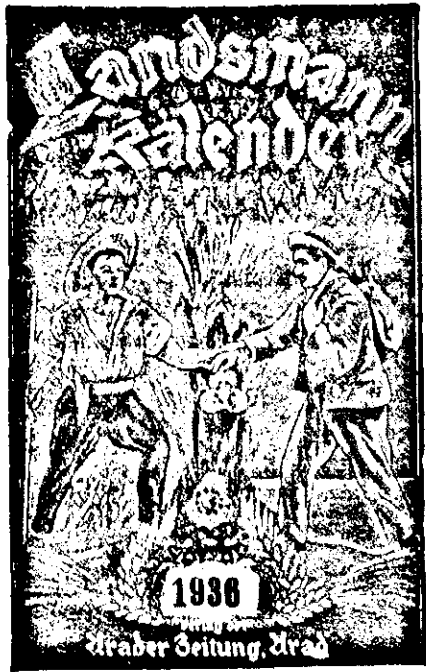
Kostenvoranschläge u. Rechnungen für Hausmeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von 2 Bel 2 das Stück zu haben in der Buchdruckererei 'Arader Zeitung'.

Neues Haus mit zweijähriger, parkhafter Wohnung, mit vollem Komfort in Arad, Str. R. Veliche No. 1/a, zu vermieten.

48 Jahre alter, unabhängiger Witwer, mit großem Einkommen und Privatvermögen, möchte heiraten. ...

Nächste Woche erscheint.

mit reichhaltigem Inhalt und vielen Bildern:



Preis 16 Bel.



Preis 10 Bel.

Zu haben bei unseren Zeitungsverkäufern und jedem besseren Geschäft. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



'Treuer Leser', Radorf. Ihre Steuerschuld vom Jahre 1931 bis zum 1. April 1932 können Sie mit Bons bezahlen, welche Sie sich zu einem Kurs von 35-40 Prozent beschaffen können. ...

Maria H., Blumenthal. Frische Lintenflecke im Lichtschiff lassen sich meistens durch Ausreiben mit Benzol, Zitronensaft oder warmer Milch beseitigen. ...

'Sanktionen'. Das Wort 'Sanktionen' wird ganz falsch angewendet, wenn man damit sagen will, daß jemand gemahregelt wird. ...

Ein Afrikaner bestellt Seife. Bei einer Exportfirma, so wird in der Wiener Parfümerie-Zeitung erzählt, ging unlängst folgendes Schreiben ein: ...

Die Ärzte haben mir den Kopf durchleuchtet, konnten aber nichts finden. 'Das kommt mir doch nicht!' ...

Ebblige Geschäfts-Korrespondenz. Eine Großhandlung schrieb da neulich einem ihrer Abnehmer u. a. folgendes: ...

Beschwapp. Köhner: 'Mein Herr, in dem Lichtschiff hier ist mit der Zigarette ein Loch gebrannt. Das müssen Sie bezahlen.' ...

Das müssen Sie bezahlen. Köhner: 'Das ist doch nicht von mir!' Köhner: 'Sehen Sie, so ist es. Der Herr, der vor Ihnen hier saß, behauptete auch, es sei es nicht gewesen.'

Schnaps-, Wein- und Mostwaagen am besten und billigsten bei KARL KOCH Timisoara I., (neben Rabong & Schneider) Begründet 1841.

Echter Goldschmuck, Uhren, Augengläser am billigsten bei JOSEF REINER, ARAD Uhrmacher und Juwelier, Str. Col. Birici No. 3. Reparaturwerkstätte!

AUSKUNFT erteilt allen Volksgenossen umsonst das Deutsche Volkstum der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. ...

Übernehme die Verfertigung von neuen und Umänderung von alten PELZEN und anderen PELZWAREN in erstklassiger Ausführung und zu den billigsten Preisen. ...

Edelobstbäume in bekannten, guten Sorten wie: Riesentischen, Pflaumen, Weichl, Nespel, Birnen und verschiedene, viele Apr. kosten- und Pflaumsorten, sowie Sträucher und Rosen in der WEIL'SCHEN GÄRTNEREI, Arad-Mureşel zu mäßigen Preisen zu haben.

DIMITRU BANDU, Timisoara Innere Stadt, Str. B. Negandri Nr. 5. (Gunnadigasse) Fachlösen aus reinem Schamotte in größter Auswahl schönste Modelle, neuestes Heizungs-System zu billigsten Preisen. ...

Noch in einigen Gemeinden benötigen wir: Zeitungsverkäufer die verlässlich und agil sind zum Verkauf eines 1-Leu-Tagblattes, wie auch Romanen, Büchern, Kalendern usw. ...

Herbstneueheiten, Stoffe, Seiden, Flanelle usw. am besten und billigsten bei J. EISELE, Arad, Strada Metianu 2.

RADIO WELT Seit dem ersten Tag der Radiobewegung die Beste Zeitschrift der Radiobörer! Programm vom In- und Ausland / Kurzwellen-Programme ...

Rühne's Vera-Doppellöffel-Gämaschinen und Eberhardt-Pflüge sind an Qualität unübertroffen. Prompt am Lager bei: Weiß & Götter Maschineneierlage Timisoara VI., Str. Bratiana No. 30.